

**H a n a u.** Der Gewerkschaft Winterhall in Heringen wurde ein im Kreise Hersfeld belegenes Bergwerkseigentum zur Steinsalzgewinnung verliehen.

**H a n n o v e r.** Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Herkules I beschloß die Einstellung der Bohrung, sowie die Aufgabe der bisherigen Gerechtsame, ermächtigte den Grubenvorstand zum Erwerb oder zur Pachtung von Asphaltgeländen in der Gemarkung Holzen bei Eschershausen und bewilligte 15 M Zuhilfe für den Kux zur Deckung der vorhandenen Schulden und zum Beginn der Schürfarbeiten auf dem Asphaltgelände.

Eine ordentliche Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Hugo soll den Schachtansatzpunkt in der Gemarkung Ilten genehmigen, sowie über Abtrennung der Lehrter Gerechtsame für ein zweites Unternehmen beschließen.

**K ö l n.** Die in Hagen abgehaltene Versammlung der Vereinigung der Schweißeisenwerke beschloß, die Preise um 10—15 M für die Tonne zu ermäßigen.

**L u d w i g s h a f e n a. Rh.** Das Gesamtergebnis der Pfälzischen Preßhefen- und Spritfabrik in Ludwigshafen a. Rh. für 1906/07 ist infolge der vorteilhaften Konjunktur günstig, so daß auch für das neue Geschäftsjahr ein ähnliches Ergebnis zu erwarten ist. Nach Abzug der Abschreibungen mit 57 880 (53 406) M verbleibt ein Reingewinn von 282 942 (158 472) M, wovon eine Dividende von 100 000 M = 10% (9%) zur Verteilung gelangt. Es gelangen 5220 (3013) M zum Vortrag. Die Hauptversammlung ist auf den 21./12. d. J. angesetzt worden.

**M a g d e b u r g.** Zuckerraffinerie Tangemünde Fr. Meyers Sohn. Nach 272 905 (424 523) M Abschreibungen werden aus 354 012 (1 114 670) M Reingewinn 5% (12%) Dividende vorgeschlagen. Die Aussichten sind nicht überaus günstig, trotzdem der Absatz bisher gut und die Gesellschaft in allen Abteilungen sehr stark beschäftigt war.

In der Generalversammlung der Metallindustrie Schönebeck, A.-G., wurde die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung von 4% Dividende wegen des schlechten Standes des Unternehmens einstimmig abgesetzt. Dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt, dagegen wurde die Entlastung des ausgeschiedenen Direktors Treskow auf Vorschlag des Aufsichtsrats ausgesetzt.

Die Zuckerraffinerie Magdeburg weist für 1906/07 einen Verlust von 195 734 M aus (i. V. bei 44 594 M Reingewinn 3% Dividende).

**M a n n h e i m.** Die außerordentliche Hauptversammlung der Zellstofffabrik Waldhof genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Zellstofffabrik Tilsit (s. unten) und die beantragte Kapitalerhöhung um 4 000 000 M. Die nicht zum Umtausch erforderlichen 1 000 000 M neuen Aktien werden von einer Gruppe von Großaktionären übernommen und den alten Aktionären zum Kurse von 200% angeboten, wobei auf 15 alte Aktien eine neue Aktie entfällt. Wie mitgeteilt wurde, ist nach Lage der Verhältnisse auch auf das erhöhte Aktienkapital wieder eine Dividende von 25% zu erwarten.

**M ü n c h e n.** Die Oberbayerischen Kokswerke und Fabrik chemischer Produkte, A.-G., vereinnahmte in dem ersten regulären Geschäftsjahre 1906/07 auf „Bilanzkonto“ 199 871 M. Nach Abzug der Unkosten verbleiben 71 989 M, die zu Abschreibungen verwandt werden. Eine Dividende gelangt demnach nicht zur Verteilung.

**O s n a b r ü c k.** Bei dem Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein, A.-G., wurde i. J. 1906/07 ein Betriebsüberschuß von 3 973 542 (3 266 314) M erzielt. Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen usw. bleibt ein Überschuß von 1 538 758 (1 064 973) M, aus dem wieder mit Rücksicht auf die dem Vereine auf Zeche Werne entstandenen Verluste keine Dividende verteilt werden soll.

**T i l s i t.** Die Generalversammlung der Zellstofffabrik Tilsit genehmigte den Übergang des Vermögens an die Zellstofffabrik Waldhof (s. oben) gegen 3 000 000 M neue Waldhofaktien. Diese erhalten für die Zeit vom 1./4. bis 31./12. 1907 höchstens 20% Dividende und sind sodann mit den alten Aktien gleichberechtigt. Die 2 000 000 M Tilsiter Vorzugsaktien sind bereits im Besitze Waldhofs. Tilsit erzielte i. J. 1906/07 einen Reingewinn von 538 438 (425 184) M. Als Dividende werden 20% (wie i. V.) vorgeschlagen.

	Dividenden.	1906/7	1905/6
		%	%
Hasper Eisen- und Stahlwerke . . . . .	12	10	
Union, Fabrik chemischer Produkte in			
Stettin . . . . .	15	11	
Chemische Fabrik Einergraben . . . . .	7		
A. Hagedorn & Co., Celluloid- und Korkwarenfabrik . . . . .	9		
Preßhefe- und Spiritusfabrik vorm. Bast	22	15	

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Am 9./12. fand die Hauptversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker statt. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Präsidenten führte Herr Geheimrat Dresel aus Dalbke den Vorsitz. Als Vertreter des Vereins deutscher Chemiker war Herr Prof. Rassow erschienen.

Die Preisarbeit des Herrn Alfred Lutz-Lichterfelde über das Thema: „Welchen Einfluß übt die Mitverwendung von Stärke auf die Papier-eigenschaften aus“ wurde mit dem Preise gekrönt.

Die Verfasser der Arbeiten mit dem Kennwort „Esparto“ und „Norm“ erhielten eine ehrenvolle Anerkennung. Sie werden gebeten, ihre Namen dem Verein mitzuteilen.

An Stelle des leider ausscheidenden Präsidenten Herrn Willi Schacht wurde einstimmig Herr Direktor Max Müller-Finkenwalde gewählt. Es wurde beschlossen, einen Chemiker an die Municipal School nach Manchester zur Bearbeitung einer Preisarbeit zu entsenden.

Die wissenschaftliche Tagesordnung wurde im Sinne des früher mitgeteilten Programms erledigt.

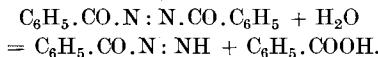
## Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

Sitzung vom 14./11. 1907. Vorsitzender: Kommerzienrat Dr. G. L. a. s. e. r. - Heidelberg.

H. Franzen: „Über die Hydrazinate verschiedener Metallsalze“. Die Hydrazinate, welche vollkommen den Ammoniakaten entsprechen, lassen sich nach verschiedenen Methoden darstellen: 1. durch Fällen wässriger Metallsalzlösungen mit Hydrazinhydrat; 2. durch Fällen alkoholischer Metallsalzlösungen mit Hydrazinhydrat; 3. durch Versetzen der ammoniakalischen Metallsalzlösung mit Hydrazinhydrat und Wegkochen des Ammoniaks und 4. durch Einwirkung von Hydrazinhydrat auf die festen Ammoniakate. Welche der 4 Methoden man in einem bestimmten Falle wählen muß, hängt von der Natur des betreffenden Metallsalzes und der Natur des darzustellenden Hydrazinates ab. Es wurden nach den verschiedenen Methoden eine ganze Reihe von Hydrazinaten gewonnen, die sich vom Nickel, Kobalt, Zink, Cadmium, Eisen, Mangan ableiten. Die Hydrazinate der Chloride, Bromide, Jodide und Oxalate wurden fast ausschließlich mit 2 Mol. Hydrazin, die der Sulfate und Nitrate mit 3 Mol. Hydrazin erhalten. In den Hydrazinaten fungiert das Hydrazin zweiwertig, d. h. 1 Mol. Hydrazin vermag 2 Mol. Ammoniak zu ersetzen. Die Hydrazinaten sind meistens gegen Wasser außerordentlich empfindlich; die zum Teil charakteristisch gefärbten Zersetzungsprodukte sind noch nicht näher untersucht worden.

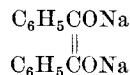
R. Stollé: „Über die Zersetzung, die das Azodibenzoyl durch Wasser erleidet“. Azodibenzoyl  $C_6H_5 \cdot CON : N \cdot CO \cdot C_6H_5$  zersetzt sich mit Wasser unter Bildung von Tribenzoylhydrazin

$2C_6H_5 \cdot CO \cdot N : N \cdot CO \cdot C_6H_5 + H_2O$   
 $= (C_6H_5 \cdot CO)_2N \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5 + N_2 + C_6H_5 \cdot COH$ . Ein Mol. Azodibenzoyl wird durch Wasser gespalten



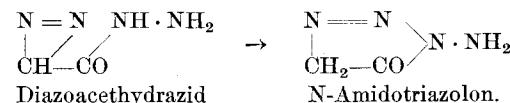
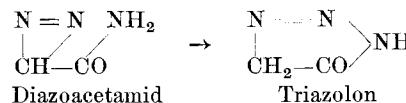
Das Zwischenprodukt,  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \equiv NH$ , Benzoyldiimid, ist unbeständig und zerfällt sofort unter Stickstoffentwicklung in den Benzoylrest und Wasserstoff. Diese Reste vereinigen sich dann mit einem zweiten Molekül Azodibenzoyl zu Tribenzoylhydrazin. Es ließ sich in der Tat feststellen, daß auch beim Erhitzen von Azodibenzoyl mit Benzaldehyd auf  $130^\circ$  Tribenzoylhydrazin entsteht, und andererseits, daß sich Benzaldehyd auch an Azobenzol, bei höherer Temperatur unter Bildung von Benzoylhydrazobenzol anlagert. Die Ausbeuten an letzterem waren unter den gewählten Versuchsbedingungen allerdings äußerst gering.

Die „Einwirkung von Natrium auf Benzaldehyd“, über die der Vortr. im Anschluß an seine früheren Mitteilungen berichtet, verläuft so, daß neben Natriumbenzylat  $C_6H_5CH_2ONa$  Benzilnatrium

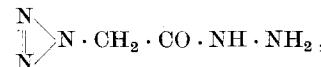


entsteht. Letzteres wird zum kleinen Teile zur Natriumverbindung des Hydrobenzols reduziert, während andererseits das Natriumbenzylat den Benzaldehyd, wie schon Claisen gezeigt, in Benzoësäurebenzylester verwandelt.

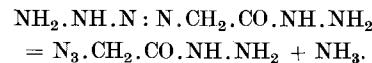
T. h. Curtius: „Über die Einwirkung von Hydrazin auf Diazoacetamid und Diazoessigester“. Wie Diazoacetamid sich nach den Untersuchungen von Curtius und Thompson<sup>1)</sup> in Triazolon umlagert, sollte aus Diazoacethydrazid N-Amidotriazolon entstehen:



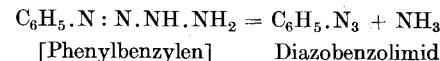
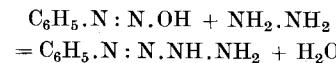
Es gelang aber nicht, das Hydrazid der Diazoessigsäure herzustellen. Hydrazinhydrat greift Diazoessigester nicht an, wohl aber wasserfreies Hydrazin. Läßt man auf Diazoacetamid Hydrazinhydrat oder auf Diazoessigsäureester wasserfreies Hydrazin einwirken, so entsteht unter Ammoniakentwicklung das Hydrazid der Azidoessigsäure



dessen schön krystallisierende, fast farblose Benzalverbindung. Schmelzpunkt  $151^\circ$ , man leicht in großen Mengen darstellen kann. Aus letzterer wurde das Chlorhydrat des Hydrazids erhalten. Diese Reaktion ist insofern bemerkenswert, als sich ein Hydrazinmolekül zunächst an die einseitig losgelöste Azogruppe des Diazoesters anlagert, während gleichzeitig mit einem zweiten Molekül das Säurehydrazid entsteht; das hypothetische Zwischenprodukt — ein sogen. Buzylenderivat — geht unter Abspaltung von Ammoniak in das Azidoessigsäurehydrazid über:



Die Reaktion ist ganz analog dem früher von Curtius bei der Einwirkung von Hydrazin auf Diazobenzol beschriebenen Vorgange:



Zum Beweis für die Richtigkeit der Konstitution wurde die Synthese des Azidoessigsäurehydrazids durchgeführt. Aus Jodessigester und Stickstoffsilber wurde der bisher noch unbekannte Azidoessigester  $\text{N}_3 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{OC}_2\text{H}_5$  bereitet und daraus durch Einwirkung von Hydrazin und Benzaldehyd die oben beschriebene Benzalverbindung vom F.  $151^\circ$  mit allen ihren Eigenschaften gewonnen. Azidoessigsäureester zeigt im Gegensatz zu Chloressigester eine bemerkenswerte Beständigkeit gegen Alkalien, er siedet unzersetzt unter 20 mm Druck bei  $72^\circ$ .

A. Klages.

<sup>1)</sup> Ber. Berichte 39, 4140 (1906).

**Tübinger Chemische Gesellschaft.**

Sitzung von 25./11. 1907. Vorsitzender: W. Wilslein u.s.

Ein Antrag, die beiden Abteilungen der Tübinger chemischen Gesellschaft in einen Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker umzuwandeln, wurde eingehend beraten, die endgültige Beschußfassung indessen auf die nächste Sitzung verschoben.

Darauf berichtete H. Elvert über eine auf Veranlassung von W. Wilslein u.s. ausgeführte „Untersuchung des *p*-Bromphenylisonitroacetonitrils“, dessen Natriumverbindung Br. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>C(NO<sub>2</sub>Na)CN aus *p*-Brombenzylcyanid und Äthylnitrat durch Einwirkung von Natriumäthylat erhalten werden kann. Die freie Isonitroverbindung ist nur bei Winterkälte einige Zeit beständig; dieselbe spaltet leicht salpetrige Säure ab und ist überhaupt sehr reaktionsfähig. Es ließen sich eine ganze Reihe verschiedener Abkömmlinge und Zersetzungprodukte daraus gewinnen, die demnächst näher beschrieben werden sollen.

C. Bülow sprach über die „Eigenschaften der am Stickstoff hängenden Aminogruppe heterocyclischer Verbindungen“. Die Einzelheiten dieser rein wissenschaftlichen Untersuchung werden in Heft 16 der „Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft“ veröffentlicht. *E. Wedekind.*

Im November wurde ein **Verband geprüfter Nahrungsmittelchemiker zur Förderung der wirtschaftlichen Standesinteressen** gegründet. Er erstrebt die Besserung der wirtschaftlichen Lage, besonders der unter amtlicher Kontrolle tätigen Nahrungsmittelchemiker (Einführung einer einheitlichen Gehaltsskala, Schaffung von geregelten Pensions- und Unfallversicherungsverhältnissen). Die Leitung ist vorläufig dem Verein geprüfter Nahrungsmittelchemiker zur Förderung der wirtschaftlichen Standesinteressen in Hamburg übertragen worden.

Die **K. K. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien** feiert am 12./12. ihr 100jähriges Jubiläum, für welches eine Festschrift der Geschichte der Gesellschaft von Prof. Häusler herausgegeben und eine Ausstellung veranstaltet wurde.

In Paris wird Ende Juni 1908 der **I. Internationale Kongreß für Kälteindustrie** stattfinden. Generalsekretär ist J. de Lovredo, Paris, Vorsitzender des deutschen Ausschusses Prof. Dr. C. von Linde, München. Auskünfte erteilt der Schriftführer, Ingenieur C. Schmidt, Berlin NW, Calvinstr. 24.

Die Winterversammlung der **American Chemical Society** wird zugleich mit denjenigen der American Association for the Advancement of Science, Sektion C, und der Society of Biological Chemists am 31./12. 1907 bis 3./1. 1908 in Chicago stattfinden.

**Personal- und Hochschulnachrichten.**

Als Ersatz für den verstorbenen Dr. Fritz Clemm wurde Dir. Otto Clemm in Frankfurt a. M. in den Aufsichtsrat der Rombacher Hüttewerke gewählt.

In den Aufsichtsrat der Zellstofffabrik Waldhof wurden Kommerzienrat Albrecht-Schlachtensee b. Berlin, Prof. Dr. D. v. Hanesmann-Berlin und Geh. Oberregierungsrat Cornelius-Grunewald neugewählt.

Dr. Hahn und Horn errichteten in Markranstädt eine chemische Fabrik unter der Firma Chemische Fabrik Markranstädt Dr. Hahn & Horn.

Richard Böhle-Braunschweig wurde zum zweiten Geschäftsführer der Anhalter Kalkindustrie, G. m. b. H. in Staßfurt, ernannt.

Der ordentliche Professor der chemischen Technologie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Dieffenbach, wurde zum Geh. Hofrat ernannt.

Dr. Max Clöetta, a. o. Professor für Pharmakologie an der Universität Zürich, wurde zum o. Professor ernannt.

Zum o. Professor der Chemie an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Dublany b. Lemberg wurde Dr. J. v. Zawidzki, Dozent für physikalische Chemie am Rigaer Polytechnikum, ernannt.

Prof. Dr. E. Wedekind, erster Assistent am chemischen Laboratorium der Universität Tübingen, erhielt einen Lehrauftrag für organische Chemie.

Auf den neuerrichteten Lehrstuhl für Salpeterbearbeitung an der Universität Valparaíso soll Prof. Belisario Diaz Ossa berufen werden.

Guy Barr-Cambridge ist zum Lehrer der Chemie und Metallurgie am National Physical Laboratory, London, ernannt worden.

Dr. Tahura vom Pharmaceutical College zu Tokio ist zum Professor an der Universität Tokio ernannt worden.

Dr. Keimatsu von der Universität Tokio ist zum Inspektor für Pharmazie in Japanisch-Südmandschurien ernannt worden.

Der Professor für angewandte Chemie am Tokio-College, S. Hirasawa, eröffnete ein „Industrielles Hirasawa-Laboratorium“.

Zu Ehrenmitgliedern des Philadelphia College of Pharmacy wurden Prof. Dr. H. Thomas-Berlin und Dr. Nagayoshi Nagai, Prof. der Pharmazie an der Universität Tokio, ernannt.

Prof. Dr. van't Hoff und Prof. Dr. E. Fischer wurden ehrenhalber zu Doktor-Ingenieuren von der Technischen Hochschule zu Braunschweig ernannt.

Sir E. Ray-Lancaster, Prof. E. Fischer und Prof. F. W. G. Kohlrausch wurden zu Ehrenmitgliedern der Royal Society of Edinburgh ernannt.

Dir. O. Wenzel, Generalsekretär des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, konnte am 26./11. auf eine 30jährige Tätigkeit in diesem Amte zurückblicken.

Josef Hünermann, Mitglied des Aufsichtsrates der Kärlicher Tonwerke A.-G., Kärlich, starb am 4./12. im 82. Lebensjahr.

Fabrikbesitzer H. Bolze-Mannheim, früherer Inhaber mehrerer Unternehmungen der chemischen Industrie, verunglückte tödlich im Alter von 77 Jahren.

Am 1./12. starb Dr. Hermann Giebler, ehemaliger Professor für Chemie an der Baugewerkschule Stuttgart, im Alter von 60 Jahren.